

Werk

Titel: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

Jahr: 1765

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN319268012

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN319268012> | LOG_0020

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=319268012>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

U n h a n g

von einer Anmerkung des Hrn. Joseph Sallets über Hebr. 11, 12.

Enige haben als eine Schwierigkeit aufgeworfen, wie der Apostel Paulus, und Moses vor ihm, von dem Abraham, als einem Manne, der zu alt wäre, Kinder zu zeugen, reden, und es als ein Wunderwerk vorstellen konnten, daß er einen Sohn von Sara bekommen habe? (1 Mos. 17, 17. c. 18, 11. 2. Röm. 4, 19. Hebr. 11, 12.) da man gleichwohl urtheilet, daß er verschiedene Jahre darnach von der Keturah Kinder bekommen habe? Die Schwierigkeit kann auf folgende Art vorgestellt werden. Als Isaac geboren wurde, war Abraham hundert, und Sara neunzig Jahre alt, 1 Mos. 17, 17. c. 21, 5. Da Sara starb, war sie hundert sieben und zwanzig Jahre alt, 1 Mos. 23, 1. folglich war Abraham bey ihrem

Eode hundert und sieben und dreyßig Jahre. Hiernächst nahm Abraham ein Weib für Isaac, der vierzig Jahre alt war, als er sie heirathete, 1 Mos. 25, 20. zu welcher Zeit Abraham hundert und vierzig Jahre seyn mußte. Nach der Geschichte von Isaacs Heirath, 1 Mos. 24, 67. läßt Moses unmittelbar folgen: und Abraham fuhr fort, und nahm eine Frau, deren Namen Keturah war, (1 Mos. 25, 1.) von welcher er sechs Söhne hatte. Hierauf nun wird gefragt, wie es als ein Wunderwerk vorgestellt werden könne, daß Abraham in seinem hundertsten Jahre einen Sohn bekam, und dennoch, ohne ein Wunderwerk, sechs Söhne zeugte, da er völlig, und mehr als hundert und vierzig Jahre war ¹²³⁴.

Keiner

(1234) In dieser Schlussfolge ist keine Nothwendigkeit, weil die Glieder derselben nicht gleich sind. Es ist wahr, Abraham war damals, als er durch die göttliche Kraft, welche ihm der Herr beylegte, den Isaac zeugte, hundert Jahr alt, 1 Mos. 17, 17. wo er, dem ordentlichen Laufe der Natur nach, nicht mehr die Kräfte hatte, ein Kind zu erzeugen, daher dieses ihm von Gott aufs neue geschenkte Vermögen, das seine Natur verjüngte, und neuen Saft und Kraft des männlichen Alters ihm schenkte, als ein außerordentliches Werk Gottes, und eine Wirkung des Glaubens, von dem Apostel Hebr. 11, 12. vorgestellt wird. Was hindert aber dieses, daß man nicht glauben sollte, daß Gott, der die männliche Munderkeit dem Abraham wieder hergestellt, und die Kräfte vermehret hatte, ihn bey derselben noch langer, und bis in das hohe Alter erhalten habe? Da hierzu ein zureichender Grund war, weil Gott wollte, daß seine ihm gethane, Verheißungen erfüllet, und seine Nachkommenschaft, welche bey der Sara Lebenszeiten, nur aus zweien Söhnen bestand, durch mehrere Kinder in unzählbarer Menge vermehret werden sollte? Hierzu war nun der einfüchtigste, geradeste und richtigste Weg, daß Gott dem Abraham die wiedergeschenkte männliche Munderkeit erhielt, welche ihn in den Stand setzte, noch mehr Kinder zu zeugen, wozu, um die göttliche Verheißungen zu erfüllen, kein neues Wunderwerk mehr nöthig war, sondern der erhaltene Einfluß der schöpferischen Kraft Gottes, nach den ordentlichen wiederum in den Gang gebrachten Wegen, hierinnen nach der Ordnung der Natur verfahren konnte. Diese Vermuthung bestärket Moses, der uns 1 Mos. 25, 8. erzählt, daß Abraham erst nach diesen sechs Söhnen, welche ihm die Keturah geboren hatte, in einem ruhigen Alter abgenommen habe. Ganz anders aber verhielt es sich bey der Sara, welche in dem Alter war, daß es ihr nicht mehr gieng nach der Weiber Weise, 1 Mos. 18, 11. Da war nun ein solches Wunderwerk nöthig, das den Leib der Sara, und den Umlauf ihres Verblütes, in eine ganz widernatürliche Stellung und Verfassung brachte, wenn anders dieses Kind der Verheißung in ihrem Leibe gebildet werden sollte. Hätte nun Gott nach dieser Geburt des Isaacs, der Sara diese widernatürliche und außerordentliche Verfassung ihres Leibes gelassen, so, daß es ihr nach Isaacs Geburt noch weiter hingegangen wäre, wie in einem Alter von dreyßig und vierzig Jahren, da sie doch damals schon zum Kinderzeugen verschlossen, und unfähig war, so würde Gott in der That wider seine Ordnung der Weisheit haben handeln müssen; theils indem er, so oft als die Zeit ihrer Krankheit kommen sollte, ein neues Wunderwerk hätte thun müssen, wozu doch kein Grund vorhanden, und es also seiner Weisheit unanständig war: theils indem sodann nicht nur Isaac der Sohn der Verheißung würde gewesen seyn, sondern auch seine nach ihm dem Abraham noch geborenen Brüder, welches aber der ganzen Verfassung, des mit Abraham aufgerichteten göttlichen Bundes, zuwider lief. Da dessen Endzweck erfüllet und erreicht war, so mußte denn auch das göttlich Wunderwerk aufhören,

Abrahams Leben, es gewesen sey, daß er die Keturah heirathete. Er scheint mir sie geheirathet zu haben, ehe er in Canaan kam, und also vorher, ehe er die Hagar nahm, da er jung genug war, natürlicher Weise Vater zu werden ¹²³⁷. Daß er sie lange vor dem Tode der Sara geheirathet habe, und daß die Zeit seiner Verheirathung mit ihr, von Moses außer der Zeitordnung angeführt sey, das kann aus dem Berichte, den er von ihren Kindern, Enkeln und Urenkeln giebt, als von solchen, die zu Abrahams Lebzeiten geboren gewesen, dargethan werden. In dem Geschlechtsverzeichnis, das Moses uns von Abrahams Kindern mit der Keturah giebt, saget er: Abraham zeugete Jofsan; Jofsan zeugete Dedan, Dedan zeugete Assurim, 1 Mos. 25, 1, 3. Also war Assurim, (oder lieber, wie ich glaube, Assar, der Vater des Volkes, das Assarim genannt wurde) Abrahams Urenkel. In Absicht auf alle die Söhne, Enkel und Urenkel von Keturah, saget Moses v. 6. den Söhnen der Rebsweiber, (nämlich der Hagar und Keturah) die Abraham hatte, gab Abraham Geschenke, und sandte sie von seinem Sohne Isaac weg, dieweil er, das ist, Abraham, noch lebte. Diejenigen, welche hier die Söhne der Rebsweiber genannt werden, sind außer Jismael, eben dieselben, die Moses v. 4. die Söhne der Keturah nannte. Nach diesem Berichte, waren Abrahams Urenkel von der Keturah geboren, ehe er starb ¹²³⁸. Er kann daher nicht erst nach Isaacs Verheirathung die Keturah geheirathet haben. Denn von Isaacs Heirath an, bis auf Abrahams Tod, waren nicht mehr, als fünf und dreyßig Jahre, in welcher kurzen Zeit es nicht möglich war, daß er drey Urenkel von seinem zweyten Sohne Jofsan haben sollte. Man war in denen Tagen nicht gewohnt, vor ohngefähr dreyßig Jahren zu heirathen: wie wir aus den Zeiten, da sie Kinder zeugten, schließen mögen, welche in dem Geschlechtsregister von Abrahams Vorältern schlugen mögen, un-

ter denen Tabor, Abrahams Großvater, der jüngste war, als er Kinder bekam, nämlich, neun und zwanzig Jahre; und Abrahams Sohn, Isaac, heirathete nicht vor seinem vierzigsten Jahre. Es kann also keinesweges angenommen werden, wenn Keturah nicht mehr als fünf und dreyßig Jahre vor Abrahams Tode heirathete, daß ihre Söhne frühe genug verheirathet gewesen seyn sollten, um Kinder von drey oder vier Jahren zu haben, als Abraham starb: und es ist dann unmöglich, daß der Keturah zweyter Sohn, Jofsan, zu derselben Zeit, drey Enkel gehabt haben sollte, die alt genug gewesen wären, weggesandt zu werden, um Völker zu pflanzen. Josephus bestätiget dieses, als welcher, nachdem er die Söhne, Enkel und Urenkel der Keturah genannt hat, ausdrücklich saget: Abraham sandte alle diese Kinder, und Kindeskinder weg, Völker zu pflanzen.

Hier ist anzumerken, daß Josephus die Geschichte von der Keturah und ihren Kindern früher geseht hat, als sie im 1 B. Mose steht; nämlich, von der Geschichte von Abrahams Ausendung seines Knechtes, eine Frau für Isaac zu suchen: so, daß Josephus offenbar auf die vorausgesetzte Meynung, Moses habe diese besondere Geschichte nicht nach der Zeitordnung der Begebenheiten bezugbracht, zu Werke geht. Gleichwol setze Josephus dieselbe noch nicht weit genug zurück; indem er sie nach dem Tode der Sara ansühret: denn es war nicht möglich, daß in der Zeit von acht und dreyßig Jahren, welche zwischen dem Tode der Sara und des Abrahams verließen, Keturah so große Kindeskinder haben sollte, die weggesandt wurden, Völker zu pflanzen, wie er doch selber saget, daß sie zu dem Ende vor Abrahams Tode weggeschickt wurden. Aus seiner eigenen Erzählung demnach, sowol als aus dem Berichte im 1 B. Mose, ist augenscheinlich klar, daß Abraham die Keturah, lange vor dem Tode der Sara zum Weibe genommen habe. Dieses wenigstens, ist schlechterdings gewiß,

(1237) Wenn aber Abraham schon vor der Hagar, die Keturah als ein Rebsweib sich bezugelegt, und Kinder mit ihr erzeugt hat, was that denn Sara nöthig, ihm die Hagar, die doch auch nur ein Rebsweib war, beizulegen, da er doch schon Söhne gehabt hätte, welche Sara eben so gut, als den Jismael, hätte an Kindes statt annehmen können. Sallet antwortet zwar, das sey geschehen, weil Hagar ihre eigene Wadg gewesen sey, welche ihr ihre Ältern mitgegeben haben. Allein sehe denn Sara dieses für einen Grund an, den Jismael zur Kindschafft und Erbrechte zu bringen. Und hielte sie ihn nicht eben sowol für den Wadg Sohn, der nicht erben sollte. 1 Mos. 28, 12. Und wenn dem Abraham, Keturah diese Kinder, entweder alle, oder doch zum Theil, vor der Hagar geboren hätte, warum bath denn Abraham für den Jismael, als seinen damals eintigen Sohn! 1 Mos. 17, 18.

(1238) Das folgt abermals nicht. Moses saget nicht, daß die Enkel des Abrahams von der Keturah, bey Abrahams Lebzeiten, seyn geboren worden, sondern, indem er die Kinder seines Alters nennet, sezet er derselben ihre Kinder gleichsam in einem Beyfaze und Einschluße hinzu, weil er sonst keine Gelegenheit mehr hatte, ihrer zu gedenken, und sie doch unter der Geschichte des Volkes Gottes nicht sollten vergessen werden, weil demselben benachbarte Völker von ihnen entsprossen waren. Wenn dieser sandige Grund wegfällt, so fällt auch die Einwendung wider Josephi Erzählung weg, welche wider eine bloße Vermuthung Gewichte genug hat.

gewiß, daß entweder die Zeit der Verheirathung der Retura mit Abraham, oder die Geburt ihrer Kindesfinder außer der Zeitordnung, worinne sie billig gesetzt seyn sollten, 1 Mos. 25, 1-6. angegeben sey. Und warum wir nicht das erste annehmen sollten, dafür sehe ich keinen Grund. Denn Moses scheint ausdrücklich zu sagen, daß Abraham Kinder hatte, da er noch in Haran war; lange vor dem Isaac, oder selbst ehe Ismael geboren ward, 1 Mos. 12, 5. und Abraham nahm Sarai, seine Ehefrau, und Loth seines Bruders Sohn, und alle ihre Habe, die sie erworben hatten, und die Seelen, die sie in Haran erlangt hatten; und sie zogen aus, um nach dem Lande Canaan zu gehen. Die Seelen, die sie in Haran erlangt hatten, sind meiner Meinung nach die Kinder, welche sie dafelbst gezeugt hatten ¹²³⁹. Das Wort Seelen, wird 1 Mos. 14, 21. für Personen gebraucht, wo der König von Sodom zu Abraham sagte: gieb mir die Seelen, aber die Habe nimm für dich. Das Wort, welches durch erlangen übersetzt ist, ist נָשָׂא, das gemeinlich so viel heißt, als, machen oder thun. Wann es auf Opfer gezogen wird, bedeutet es, dieselben opfern: es kann daher, wann es von Kindern gebraucht wird, so viel seyn, als Kinder zeugen. In einem Verstande, der diesem wenigstens sehr nahe kömmt, wird das hebräische Wort, Jer. 38, 16. gebraucht: der Herr lebet, der uns diese Seele gemacht hat. Das ist, der als ein Vater uns gezeugt hat; und Jes. 57, 16. — Denn der Geist würde von vor mei-

nem Angesichte überdeckt werden, und die Seelen, die ich gemacht, das ist, die ich als ein Vater gezeugt habe ¹²⁴⁰; denn dieser Ausdruck ist klärllich von einerley Bedeutung und Nachdruck mit der Benennung, Vater der Geister, Hebr. 12, 9. Dieser Ausdruck gemäß, ist es natürlich zu schließen, daß, wann Moses von den Seelen oder Personen redet, welche Abraham und Loth in Haran erlangt hatten, er dann die Kinder, die sie dafelbst gezeugt hatten, mynet. Diese Auslegung ist ungleich viel wahrscheinlicher, als die Erklärung des Grotius, Le Clerc, Patrici u. welche die Worte also deuten: die Sklaven, welche sie gekauft hatten. Jedoch, nach dem allen, was diese große Männer gesagt haben, kann ich nicht finden, daß sie bewiesen hätten, entweder, daß נָשָׂא so viel, als, Sklaven, oder daß נָשָׂא so viel, als, gekauft, bedeuten könne. Zum Beweise des ersten, werden wir auf Ezech. 27, 13. verwiesen, wo von denen, die mit Menschen Seelen, oder Menschen Handel trieben, gesprochen wird: aber wie daraus geschlossen werden könne, daß das Wort, Seelen, so viel heiße, als, Sklaven, das, bekenne ich, ist über meine Einsicht ¹²⁴¹. Die Leute, womit diese Handelspersonen Handel trieben, wurden zwar wol zu Sklaven gemacht: allein die Sache, daß sie Sklaven wurden, oder waren, wird nicht (weder hier, noch in der gleichlautenden Stelle, Offenb. 18, 13.) durch das Wort Seelen, sondern einzig und allein durch die Worte, Handel treiben, oder Kaufmannschaft thun, bezeichnet ¹²⁴². Auch wird keine von

(1239) Auch dieses ist nicht richtig. Hallet hätte aus der selbst angeführten Stelle, 1 Mos. 14, 21. erschen können, daß Seelen so viel, als lebendige Personen heißen, und also nicht nur Weiber und Kinder, wie Loth hatte, sondern auch Knechte und Mägde, 1 Mos. 12, 5. verstanden werden. Es wird auch in diesem Capitel erzählt, daß Abraham mit seinem Weibe Sara nach Aegypten gezogen, und sie für seine Schwesler gehalten worden sey. Würde dieses möglich gewesen seyn, wenn Abraham damals schon Kinder gezeugt hätte? Und würde dieser Kinder Moses nicht gedacht haben? Aber noch einen deutlichern Gegenbeweis: als Ismael schon geboren war, und der Herr dem Abraham den Bund der Beschneidung anbefohlen hatte, nahm Abraham seinen Sohn Ismael, und alle Knechte, welche dahem geboren waren, und alle die Erkauften, und alles was Mannsnamen war in seinem Hause, und beschnitte die Vorhaut an ihrem Fleische. 1 Mos. 17, 23. Wo bleiben da die Söhne der Retura? Ist diese Stelle nicht entscheidend, daß Abraham damals keinen Sohn, auch von einem Rebsweibe gehabt, als den Ismael, von der Hagar?

(1240) Gott erzeuget die Seelen nicht, das heißt bey den Hebräern יָבַשׁ, nicht aber נָשָׂא, sondern er machet oder schafft sie. Die Stelle oben c. 12, 9. ist dafelbst erklärt und beleuchtet worden. Hallet hätte bessere Stellen anführen sollen, zu beweisen, daß נָשָׂא נְשָׂוֹת, Kinder zeugen, heiße, wie dieses in den abendländischen Sprachen üblich ist. Er hätte sich eher auf 1 Mos. 12, 5. berufen können, wo steht: וַיֵּרֶד אֱבְרָם מִצֹּרְהָרָה וְנָשָׂא אִשָּׁה עִיר בְּחָרָה, die Seelen, welche sie gemacht hatten, welches Luther übersetzt hat, welche sie erzeugt hatten. Allein es ist aus allen hebräischen Wörterbüchern bekannt, daß in diesem Falle נָשָׂא so viel heißt, als etwas erwerben, sich zu eigen machen; und wird sonderlich von den Knechten gebraucht, welche in dem Hause ihres Herrn geboren sind. Es fällt also auch dieser, ohne dieses sehr gezwungene, und bey den Haaren hergezogene Beweis dahin.

(1241) Man erwäge aber die schon von Polo, zu dieser Stelle Ezechielis, gemachte Anmerkung, T. X. dieser engl. Bibel, p. 272. und bemerke, daß Sklaven, Seelen genennet werden, weil sie aus Menschen bestehen. Er beruft sich auf 1 Chron. 5, 21. und 4 Mos. 31, 35.

(1242) Es heißt ausdrücklich bey den Propheten, 1. c. daß die griechischen, nach Tyrus, auf den Markt kommanden Kaufleute mit Seelen der Menschen gehandelt haben: was waren das anders, als Menschen

von denen Stellen, auf welche gewiesen wird, beweisen, daß *נָצַח* kaufen bedeutet. Die erste von *Le Clerc* gemeldete Stelle, ist 1 Mos. 30, 30. wo *Jacob* zu *Laban* sagt: wann soll ich auch für mein Haus arbeiten? Was ist hierinne, um zu beweisen, daß das Wort so viel heiße, als kaufen? *Jacobs* Gedanken scheinen zu dieser Zeit nicht auf die Kaufung von etwas, sondern auf die Vermehrung seines Viehes, zum Vortheile seines Hauses, gegangen zu seyn. Eine andere Stelle, welche von *Le Clerc*, bey dieser Gelegenheit angeführt wird, ist 1 Mos. 31, 1. wo *Labans* Söhne sagen: von dem, was unsers Vaters war, hat *Jacob* alle diese Herzlichkeit gemacht. Allein es scheint in dieser Stelle nicht der geringste Grund zu seyn, warum man das Wort anders, als in seinem gebräuchlichsten Verstande, nehmen sollte. Denn die Söhne *Labans* meyneten unstreitig, daß *Jacob* sein Glück, oder sein Vermögen von dem Gute ihres Vaters, gemacht hätte: es ist nicht der geringste Gedanke da, daß er dieses so, wie jemand einen Sklaven kauft, bekommen haben sollte ¹²⁴³. Die einzige noch übrige Stelle, wozu wir gewiesen werden, ist 5 Mos. 8, 17. 18. welche unsere Uebersetzer also ausgedrückt haben: Die Stärke meiner Hand, hat mir dieses Vermögen erlangt; — der dir Kraft giebt, Vermögen zu erlangen. Die Worte, die hier durch Vermögen erlangen, übersetzt sind, sind *נָצַח*: diese werden noch neunmal im alten Testamente gebraucht, und achtmal davon heißen sie unstreitig nicht so viel, als Vermögen erlangen, sondern so viel, als, entweder, behäuft handeln, löblich handeln, oder tapfer handeln, muthig handeln, kräftige Thaten thun. In dem ersten Verstande sind sie Sprüchw. 31, 29. übersetzt, viele Töchter haben tugendhaft gehandelt; und nicht viel hiervon verschieden, Ruth 4, 11. handle klüglich: in dem zweyten Verstande sind sie 4 Mos. 24, 18. übersetzt, *Israel* wird Kraft thun; 1 Sam. 14, 43. er handelte tapfer; Ps. 60, 14. 108, 14. in Gott werden wir tapfere Thaten thun: Ps. 118, 15. 16. Die rechte Hand des Herten thut kräftige Thaten. Die einzige noch übrige Stelle, wo dieser hebräische Ausdruck gebraucht wird, ist Ezech. 28, 4. wo unsere Uebersetzer ihn verholmetzt haben:

du hast Vermögen für dich erlangt. Aber weil er in den acht vorher gemeldeten Stellen unstreitig so viel ist, als, tapfer oder löblich handeln: so ist es am natürlichsten, anzunehmen, daß er hier in eben demselben Verstande hätte übersetzt werden sollen. In diesem Sinne kommt er auch sehr gut mit dem Zusammenhang der Worte, auf folgende Weise überein: durch deine Weisheit, und durch deinen Verstand, hast du (nach deiner eigenen Meynung) löblich gehandelt ¹²⁴⁴; ja du hast Gold und Silber in deinen Schätzen erlangt. Es scheint demnach hinlänglicher Grund zu seyn, eben dieselben Worte, 5 Mos. 8, 17. 18. auf eben dieselbe Weise also zu übersetzen: die Stärke meiner Hand, hat löblich oder tapfer gehandelt, — er ist es, der dir Kraft giebt, löblich oder tapfer zu handeln. Und es verdienet angemerkt zu werden, daß, obgleich *Le Clerc* über 1 Mos. 12, 5. auf 5 Mos. 8, 17. verweist, als ob diese Stelle von Erlangung des Vermögens oder Reichthumes redete, er dennoch in seinen Anmerkungen, über die zuletzt gemeldete Stelle, erkennt, daß die Worte bedeuten können, die Stärke meiner Hand, hat den Siegweg gebracht, und zum Beweise davon auf die vorher von mir angeführte Stelle Ps. 118, 15. 16. verweist. Folglich wird diese Stelle nicht beweisen, daß *נָצַח* so viel heiße, als kaufen, wie jemand Sklaven kauft. Es wird daher keine Stelle gefunden, diese Erklärung des Wortes zu bekräftigen. Also bleibt dann übrig, daß die Meynung von 1 Mos. 12, 5. der größten Wahrscheinlichkeit nach, diejenige ist, die wir vorher gemeldet haben: nämlich, die Personen, welche *Abraham* in *Saran* zeugte ¹²⁴⁵. Weil nun *Abraham* in *Saran* Kinder zeugte: so müssen wir die *Retura* für die Mutter derselben erkennen. Denn die *Sagar* ward nicht eher von *Abraham* genommen; als da er schon lange nach *Canaan* gekommen war, 1 Mos. 16, 1. 2. und wir finden nicht, daß er jemals irgend ein anderes Kebsweib gehabt habe, außer diesen beyden, der *Retura* und der *Sagar*.

Der Aelteste von diesen Kindern, scheint derjenige zu seyn, den *Abraham* vor der Zeit, ehe *Sara* oder *Sagar* geboren, 1 Mos. 15, 3. seinen Erben nennet: siehe, der Sohn meines Hauses wird mein Erbe

be

zu Sklaven verkaufen: oder wie wir zu reden pflegen, mit Sklaven oder Leibeigenen, wie es *Lutherus* gegeben hat, zu handeln.

(1243) Die angeführten Stellen beweisen wenigstens so viel, daß *נָצַח*, für erwerben, nicht aber für erzeugen, gebraucht wird, welche Bedeutung in denselben ungereimt ist. Das Wort *נָצַח*, ist in der hebräischen Sprache ein allgemeines Wort, das hernach seine Nebenbedeutungen aus den Subjecten annimmt, von welchen es gebraucht wird.

(1244) Man sehe des Propheten Worte selbst an, der ja auch von Erwerbung Gold und Silbers redet, und *Polum* h. l. p. 283.

(1245) Wie aber, wenn von Knechten und Mägden, die in *Abrahams* Hause erzeugt worden, die Rede wäre? Wird dieses nicht durch 1 Mos. 17, 23. bekräftiget?

be seyn. Wo dieser Erbe nicht für seinen Sohn von der Keturah erkannt wird: so muß er ein ganz fremder, der Sohn von einem seiner Sklaven gewesen seyn. Jedoch, dieses ist höchst unwahrscheinlich: weil Abraham nicht allein viele Anverwandten in Haran hatte, seinen Besitz und seine Güter zu erben, sondern auch einen sehr nahen Blutsverwandten, nämlich, Loth, seines Bruders Sohn, in Canaan bey sich hatte. Gewiß, dieser würde viel eher Erbe gewesen seyn, als ein Sohn von einem Sklaven: wenn gesetzt wird, daß er zu derselben Zeit für sich selbst keinen Sohn hatte. Es ist daher am allerwahrscheinlichsten, daß Abraham zu dieser Zeit einen eigenen Sohn von der Keturah hatte, der sein Erbe seyn konnte.

Man wende hierwider nicht ein, daß in eben demselben Verse gesagt wird, siehe, mir hast du keinen Saamen gegeben; oder daß es v. 4. heißt, der aus deinem Leibe hervorkommen wird, der wird dein Erbe seyn; oder daß v. 2. vom Abraham gesagt wird, er sey ohne Kinder: denn da Isaac geboren war, ward er Abrahams einziger Sohn genannt, ob Jmael gleich zu derselben Zeit lebte, 1 Mos. 22, 2. und er wird 1 Mos. 25, 6. vortzugsweise sein Sohn, das ist, sein einziger Sohn genannt, nachdem die Kinder von Keturah gewiß geboren waren. In eben diesem Verstande, mochte Abraham kinderlos genannt worden seyn, bis daß er von seinem eigenen Eheweibe, der Sara, ein Kind hatte: und in eben dem Sinne, worinne Isaac sein einziger Sohn genannt wird, mochte auch von ihm gesagt werden, daß er einzig und allein aus Abrahams Leibe gekommen war; das ist, er war das einzige Kind, das auf eine rechte Weise mit einer gesetzmäßigen Frauen gezeugt war ¹²⁴⁵.

Man sage hier nicht, daß, obgleich Hagar bloß ein Knechtswaid war, Keturah doch eine eigene Frau gewesen sey: da Hagar eben sowohl, als Keturah, ausdrücklich 1 Mos. 16, 3. Abrahams Frau genannt wird, und beyde 1 Mos. 25, 6. deutlich Knechtswäiber heißen.

Aus dieser zuletzt gemeldeten Stelle, worinne Keturah ein Knechtswaid genannt wird, müssen wir notwendig schließen, daß sie der Sara, nach ihrem Tode, nicht als eine eigene Frau folgte, sondern Abrahams Knechtswaid war, wie Hagar, da Sara lebte.

Der Grund, warum Isaac der einzige Sohn genannt wird, ist, weil er einzig und allein aus Abrahams eigener Ehefrauen geboren wurde ¹²⁴⁷. Die Kinder der Sklaven, hatten nicht mit dem Kinde, oder den Kindern der eigenen Frauen zu erben: und so ward ihnen nicht als Kindern, sondern als Sklaven begegnet, 1 Mos. 21, 10. Dem zu Folge lesen wir, daß Abraham dem Isaac, dem Sohne seiner eigenen Hausfrauen, alles gab, was er hatte: da er den Söhnen der zweyten Knechtswaid bloß einige Geschenke gab, und sie noch bey seinen Lebzeiten von Isaac wegsandte, 1 Mos. 25, 5. 6. Hieraus ist klar, daß Keturah der Sara nicht als eine eigentliche Frau folgte; weil in dem Falle ihre Söhne Miterben mit Isaac gewesen seyn müßten: sondern, daß sie einzig und allein für sein Knechtswaid angenommen ward. Und es ist viel wahrscheinlicher, daß er sie genommen habe, da er noch jung genug gewesen, Vater zu werden, als daß er sie vierzig Jahre nach der Zeit, da er schon zu alt war, Vater zu werden, geheirathet haben sollte. Auch ist es nicht wahrscheinlich, daß er es so lange aussetzte, ein Kind zu bekommen, bis er die Hagar nahm, da er acht und fünfzig Jahre alt war ¹²⁴⁸.

Die Sache kommt mir auf folgende Weise vor. Abraham war mit seiner eigenen Frauen Sara einige Zeit vorher, ehe er Ur, der Chaldäer, verließ, verheirathet: Sara ward in derselben Zeit für unfruchtbar gehalten, 1 Mos. 11, 30. Hiernächst wohnte sie einige Zeit in Haran, ehe sie nach Canaan kamen. Da Abraham sah, daß sein Eheweib unfruchtbar war: so ist es gar nicht unwahrscheinlich, daß er eine von seinen Dienstmägden oder Sklavinnen zu einem Knechtswaid nahm, um mit ihr Kinder zu bekommen, wie zu denselben Zeiten der Gebrauch war. Er nahm dann, meiner Meynung nach Keturah, die ihm Kinder gebahr. Diese brachte er von Haran mit sich nach Canaan. Als er in Canaan war, dauerte der Sara Begierde, Kinder zu haben, nach fort. Sie konnte die Kinder der Keturah nicht in einigem Verstande als ihre eigenen ansehen: weil Keturah nicht ihre Dienstmagd oder Sklavinn war. So betrachtete Rachel die Kinder von Bilha nicht als ihre eigenen; und Lea die Kinder von Bilha nicht, als die ihrigen: aber an der andern Seite betrachtete Rachel die Kinder ihrer eigenen Magd, Bilha als ihre eigenen Kinder, weil ihre Mutter ihr Eigenthum war, 1 Mos. 30, 3. 6. 8. die Dienst.

(1245) Hat aber nicht Abraham für den Jmael, als seinen einzigen Sohn, ob er gleich von einem Knechtswaid war, gebethen? Warum denn nicht auch für der Keturah Söhne? Man lese doch die Stelle selbst.

(1247) Dießem Sohne der Verheißung, wird Gal. 4, 23. der Sohn Abrahams, nach dem Fleische, entgegen gesetzt. Welcher Gegensatz keine Schlussfolge hätte, wenn Abraham mehr Kinder nach dem Fleische damals gehabt hätte, als Isaac geboren wurde. So gedenkt aber der Apostel nur von einem, und Moses schweigt auch von mehreren, bis nach der Sara Tode.

(1248) Es kommt hier nicht auf Muthmaßungen, sondern auf Beweise des Textes, an.

Dienstmagd, welche ihr Vater ihr gab, da sie verheirathet wurde, 1 Mos. 29, 29. und Lea sahe die Kinder von Silpa als ihre eigenen an, 1 Mos. 30, II, 13. weil ihre Mutter ihr Eigenthum war, die Dienstmagd, welche ihr Vater ihr gab, da sie verheirathet wurde, 1 Mos. 29, 24. Aus eben dem Grunde beehrte Sara, daß Abraham die Hagar nehmen sollte, (von welcher wir wol annehmen mögen, daß sie ihre eigene Dienstmagd, und ihr von ihrem Vater bey ihrer Verheirathung gegeben gewesen sey,) damit sie von ihrer Dienstmagd Kinder haben möchte, da sie von sich selbst keine hatte, 1 Mos. 16, 1. 2. jedoch, Sarai, Abrahams Knechtin, gebahr ihm nicht: und sie hatte eine ägyptische Dienstmagd, (das ist, eine Sclavinn) deren Name Hagar war: so sprach Sarai zu Abraham; siehe doch, der Herr hat mich verschlossen, daß ich nicht gebäre; gehe doch zu meiner Dienstmagd ein, vielleicht werde ich aus ihr gebauet werden. Also kann der Sara Begehren an Abraham, die Hagar zu nehmen, vollkommen damit bestehen, daß er vorher seine eigene Sclavinn, die Ketura genommen hatte: weil die Kinder von Ketura, nicht Kinder der Sara seyn konnten, gleichwie die Kinder der Hagar seyn würden ¹²⁴⁹).

Es ist wahr, Moses gedenket der Ketura nicht, wann er von Abrahams erstem Zuge nach Canaan, und von den Personen, die damals mit ihm zogen, redet, 1 Mos. 12, 5. aber dieses beweiset nicht, daß Ketura zu derselben Zeit nicht sein Knechtin gewesen seyn sollte. Denn, wann Moses zu allererst von Abrahams Bruder, Nabor, Meldung thut, nennt er bloß sein Weib Milca, 1 Mos. 11, 29. da er doch nachher 1 Mos. 22, 24. von seinem Knechtin, Keuma, wovon er vier Söhne hatte, Erwähnung thut. Nun wird niemand aus der Verlesung dieses Stückes der Geschichte schließen, daß Nabor dieses Knechtin nicht eher, als nach dem Tode der Milca, genommen habe. Auf gleiche Weise kann Ketura Abrahams Knechtin gewesen seyn, ehe er nach Canaan kam: ob sie gleich nicht eher, als bey dem Ende der Geschichte von Abrahams Leben genannt wird.

Ich weiß nur noch eine Sache, die ein Einwurf wider das, was ist vorgestellet ist, seyn mag: diese

ist das, was wir 1 Mos. 25, 1. lesen, und Abraham fuhr fort, und nahm ein Weib, deren Namen Ketura war. Das unmittelbar vorher gemeldete, war der Sara Tod: so daß die Worte, (besonders wie sie in der englischen Uebersetzung lauten, da nahm Abraham wieder ein Weib) zu lehren scheinen, daß Abraham damals, nach dem Tode der Sara, wieder heirathete, und die Ketura nahm. Jedoch, dieses ist nicht in den hebräischen Worten begriffen, welche buchstäblich also lauten: und Abraham ehete hinzu, und nahm ein Weib, und ihr Name war Ketura. Die Meynung davon ist, daß, nachdem er eine Frau, nämlich, Sara, genommen (nicht begraben) hatte, er fortzuehr, und eine andere, nämlich, Ketura, nahm. Und gleichwie er die Sara nahm, da er in Ur, der Chaldäer, wohnte: also kann er daselbst auch, oder sonst in Haran, ehe er nach Canaan gieng, die Ketura genommen haben; und dann kann Ketura sehr wohl schon geborne Urentel, bey Abrahams Lebzeiten, gehabt haben ¹²⁵⁰).

Wir können in den Schriften des Moses verschiedene dergleichen Beispiele, daß Sachen und Vorgebenheiten, außer der genauen Zeitordnung, wie sie vorgesehnen sind, gemeldet sind, finden: besonders in dem roten Cap. des 1 B. Mose. Da giebt uns Moses das Geschlechtsregister von Sem, und führet dasselbe weiter fort, als auf die Zerstreung der Völker, welche er v. 25. meldet. Nachdem er dieses Geschlechtsregister viel weiter hinausgeführt hatte, kehret er zu der Zeit von der Zerstreung der Völker zurück, und giebt eine besondere Geschichte von dem Stücke, Cap. 11, 1-9. dann geht er zu dem Sem, beynähe zwey hundert Jahre vor der erwähnten Zerstreung der Völker, zurück, und giebt eine besondere Nachricht, von der Zeit der Geburt seines Sohnes, und von Sems Tod, und verfolget so das Geschlechtsregister bis auf Abraham, v. 10. fgg. Es ist unterdessen doch gewiß, daß, ob gleich in der Anführung dieser Erzählungen, die Zeitordnung abgebrochen ist, sie dennoch mit vielen Verstande, in derjenigen Ordnung, worin er sie angezeiget hat, beygebracht sind: weil es nicht angenehm gewesen seyn würde, eine Erzählung, durch Einschlebung einer andern, mitten unter dieselbe, abzubrechen ¹²⁵¹).

Wir

(1249) Sollte aber dieses alles Moses übergegangen haben in seiner Erzählung, welche in den übrigen Umständen so manche Kleinigkeit wider seine Gewohnheit mit genommen und berührt hat, wenn etwas an der Sache gewesen wäre.

(1250) Diese Zergerung des hebräischen Textes, wollen wir unsere Bibelfreunde aus der Einsicht selbst beurtheilen lassen. Vorher steht kein Wort von Ketura, in der ganzen Geschichte Abrahams; und nun wird sie als ein bis auf die legt aufgesehntes Stück angeführt. Wo reden die Hebräer so?

(1251) Das hat seine Richtigkeit, wirft aber Halletts Hauptbeweis um, daß c. 25, 3. 4. Abrahams Enkel bey seinen Lebenszeiten angeführt werden, gleich, als wenn dieses nicht auch Einschlebung wären, wie c. 10. Damit fällt auch die letzte Hallettsche Erinnerung weg.

Wir haben, 1 Mos. 25. eine Nachricht von Abrahams Tode, in dem hundert fünf und siebenzigsten Jahre seines Alters, v. 7. darauf heißt es, es geschah nach Abrahams Tode, daß Gott seinen Sohn, Isaac segnete, v. 11. Alsdann giebt Moses ein Verzeichniß von den Kindern Ismaels, und verfolgt die Geschichte bis auf die Zeit von Ismaels Tode, v. 17. welcher acht und vierzig Jahre nach Abrahams Tode ein.l. Nach diesem allen lehret Moses, jedoch mit großer Beurtheilungskraft zu der Zeit, da Isaac heirathete, zurück, w.ich: Verheirathung fünf und dreyfig Jahre vor Abrahams Tode gefeyert wurde.

Es ist ebenfals große Ursache, zu gedenken, daß die Erzählung von Abrahams Reise nach Gerar, und von Abimelechs Wegnehmung der Sara, daß sie keine Frau seyn sollte, 1 Mos. 20. in der Geschichte nicht nach der Zeitordnung, wie sie vorgegangen, angeführt ist. Diese Erzählung wird nach dem Berichte von des Engels Versicherung an Sara, daß sie einen Sohn bekommen sollte, 1 Mos. 18, 14. gesetzt: die gemeldete Versicherung aber geschah, da sie den Isaac empfang, und neunzig Jahre alt war, folglich als eine Person angesehen wurde, welche über die Zeit des Kindergebhrens hinaus wäre. Nach dieser Schwangerschaft der Sara, erzählet Moses die Zerstörung von Sodom, und Loths Weichlaf bey seinen zweyen Töchtern: und dann führet er die Geschichte von Abrahams Reise nach Gerar ein. Man

kann aber nicht gedenken, daß Abimelech sich in eine alte Frau verliebt haben sollte, die nach dem allgemeinen Urtheile, bereits über die Zeit, Kinder zu gebären, hinaus war. Oder wenn sich zu dieser Zeit gezeigt hätte, daß sie schwanger wäre: so würde Abimelech geschlossen haben, sie sey des Abrahams Weib, und würde also nicht begehret haben, sie für sich zu nehmen. Diese Erzählung scheint demnach in der Geschichte nicht nach der Ordnung der Zeit, da sie vorgefallen ist, gestellt zu seyn.

Es ist ein sehr deutliches Beyspiel von einer solchen Versäumung der Zeitordnung, in der Geschichte von Becura, 1 Mos. 25, 1:6. Denn, nach dem, was ich bereits angemerkt habe, ist entweder die Geburt ihrer Urentel zu frühe, oder ihre Verheirathung zu spät, gemeldet. Wir mögen daher eben so gut das letztere annehmen, als andere bisher das erstere angenommen haben. Die hier gewählte und angenommene Meynung, beantwortet dann vollkommen den Einwurf wider diesen Theil von des Moses Geschichte, und setzt alle Sachen zu rechte: da hingegen nach der gemeinen Weise, die Schwierigkeit für unübersteiglich erkannt werden muß. Ich entschuldige die Länge dieser Anmerkung nicht: weil der Inhalt derselben von großem Gewicht ist, und zur Rechtfertigung und Vertheidigung der Charaktere des Moses sowol, als des Paulus, gereicht.

